

Abendgeläut und -gebet 9.4.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "Der Mond ist aufgegangen" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 9. April:



Nachbarschaft

Wenn wir uns begegneten, grüßten wir uns freundlich, hielten an für ein Schwätzchen, saßen ab und an zu einem Kaffee, einem Wein zusammen. Freundlich, auf Entfernung.

Die neue Geschichte begann zu „Corona“. Die Idee von Frau Margot Käsmann mit dem Balkonsingen um 19:00 Uhr mit dem Lied „Der Mond ist aufgegangen“ sprach mich an. Singen alleine wollte ich nicht. Da spielte ich „halt“ Flöte vom Balkon und am ersten Abend für eine Freundin, der es in den Zeiten nicht so gut ging.

Am nächsten Abend kam die Nachbarin mit ihrem Akkordeon dazu. Am vierten Abend die Nachbarn von schräg gegenüber mit Gesang, dann die nächsten Nachbarn mit den Kindern und ihren Rhythmusinstrumenten, der Text wurde an die Männer verteilt, der nächste Nachbar mit seinem Saxophon, die nächsten Nachbarn am Wintergarten, es öffneten sich jeden Abend mehr Fenster, auch wenn sich einige Menschen nicht zeigten.

Inzwischen grüßen wir uns mit Winken, wir warten aufeinander, die Osterkerzen leuchten, das Repertoire wird durch zwei weitere „Guten Nacht – Lieder“ erweitert und

Wir feiern die Osternacht gemeinsam über die Gärten verteilt. Wir werden Osterfeuer leuchten lassen, sitzen jeder in seinem Garten, verteilen vorher Lieder, die wir gemeinsam singen werden und stellen an der Straße Kerzen auf.

Nachbarschaft. Noch nie war diese Nachbarschaft auf Entfernung so innig wie in diesen Tagen. Noch nie waren wir ehrlicher in unserer Freude übereinander. Noch nie freuten wir uns so auf die Tage, an denen wir gemeinsam bei einem großen Fest unsere neue Nachbarschaft feiern werden.

Unsere Idee auch für die Zeit danach: Lasst uns alle, die wir auf dem Balkon sangen, spielten, an einem Abend an der Kirche ein gemeinsames Konzert mit großem Gesang machen. „Der Mond ist aufgegangen“ in großer Gemeinschaft. Zum Gedenken an diese Zeit, zum Dank, dass wir dies geschafft haben, zum Dank für alles Neue, was uns diese Zeit gebracht hat.

Katharina Sacherer